

Emmanuel Macrons provokatives Eintreten für europäische Truppen vor Ort in der Ukraine

Von Gilbert Doctorow

28.2.2024

<https://gilbertdoctorow.com/2024/02/28/emmanuel-macrons-provocative-advocacy-of-nato-troops-on-the-ground-in-ukraine/>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

Die gestrigen Nachrichtensendungen in Europa und Russland widmeten den Äußerungen des französischen Präsidenten Emmanuel Macron bei einer Konferenz zur Unterstützung der Ukraine im Elysée-Palast, an der zahlreiche europäische Regierungschefs oder ihre unmittelbaren Stellvertreter teilnahmen, und bei einer anschließenden Pressekonferenz große Aufmerksamkeit. Macron hat sich und Frankreich erneut an die Spitze einer neuen Richtung der europäischen Außen- und Militärpolitik gestellt, nämlich Bodentruppen in die Ukraine zu entsenden, um sich direkt am Krieg zu beteiligen und so den ukrainischen Sieg und – was noch wichtiger ist – die russische Niederlage sicherzustellen. Nach Macrons Ankündigung sprach sein Premierminister von der Notwendigkeit, Russland zu besiegen, wenn Europa den Grundsatz aufrechterhalten will, dass demokratische Länder nicht von totalitären Ländern geschluckt werden dürfen.

Macrons Vorschlag wurde sofort von allen wichtigen europäischen Staats- und Regierungschefs abgelehnt, darunter auch von den bisher aggressivsten Verteidigern der Ukraine, nämlich dem Vereinigten Königreich, Polen und Deutschland. Die hochfliegenden ideologischen und geopolitischen Botschaften Frankreichs trafen bei Macrons Amtskollegen auf eine Mauer aus bodenständigen und gerechtfertigten Selbsterhaltungszwängen, die alle endlich die russischen Drohungen mit sofortigen Repressalien gegen diejenigen ernst zu nehmen scheinen, die das Feigenblatt des Stellvertreterkriegs verlassen und de jure zu Mitstreitern werden.

Wie gesagt, diese quälende Aufdeckung tiefer Risse in den Positionen des Westens, die dem Mythos der totalen Solidarität zwischen ihnen widersprechen, war eine rote Fahne für die globalen Medien. Im Laufe des Tages erhielt ich zwei Einladungen, auf Sendung zu gehen und einen Kommentar abzugeben. Unten finden Sie den Link zu meiner Teilnahme an einer Nachrichtensendung von WION, Indiens wichtigstem englischsprachigen globalen Sender.

<https://www.youtube.com/watch?v=YCZ1IJZhkgo>

Im russischen Fernsehen eröffnete Wladimir Solowjow gestern Abend seine Talkshow mit einem langen Angriff auf Macron. Zu den druckreifen Bemerkungen gehörte, dass Macron nicht der Schatten eines

rechtmäßigen Nachfolgers von General de Gaulle sei (mit dem er sich in seiner Rede vor dem US-Kongress zu Beginn seiner ersten Amtszeit als Präsident verglich), sondern eher ein moderner Pétain (Nazi-Kollaborateur) oder Putain (Hure).

Solowjow fragte Macron rhetorisch, welche französische Stadt er zuerst niedergebrannt sehen möchte, wenn die Russen auf den französischen Kriegseintritt mit dem versprochenen Sperrfeuer von Hyperschallraketen reagieren. Und er rundete seinen Kommentar ab, indem er darauf hinwies, dass die Franzosen bereits Truppen vor Ort in der Ukraine haben, nämlich Mitglieder ihrer Fremdenlegion in Form von Söldnern, und dass eine beträchtliche Anzahl von ihnen unter den Toten war, als die Russen vor einer Woche Avdejevka gestürmt haben.

Emmanuel Macron's provocative advocacy of European troops on the ground in Ukraine

By Gilbert Doctorow

February 28, 2024

<https://gilbertdoctorow.com/2024/02/28/emmanuel-macrons-provocative-advocacy-of-nato-troops-on-the-ground-in-ukraine/>

Yesterday's news analysis programs in Europe and in Russia devoted a lot of attention to French President Emmanuel Macron's statements during a meeting at the Elysée Palace of a Conference in Support of Ukraine which was attended by a great many European heads of government or their immediate deputies and at a press conference which followed. Macron yet again has positioned himself and France at the vanguard of a new direction for European foreign and military policy, namely to send ground troops to Ukraine to participate in the war directly and thereby ensure Ukrainian victory and, what is more important, Russian defeat. Following Macron's announcement, his prime minister spoke of the need to defeat Russia if Europe is to uphold the principle that democratic countries may not be swallowed up by totalitarian countries.

Macron's proposal was immediately rejected by all major European leaders, including the hitherto most aggressive defenders of Ukraine among them, the United Kingdom, Poland and Germany. High-flying French ideological, geopolitical messaging ran into a brick wall of down-to-earth and justified imperatives of self-preservation among Macron's peers, all of whom seem finally to take seriously Russian threats of immediate reprisals to those who move outside the fig leaf of proxy war and become de jure co-belligerents.

As I say, this tantalizing exposure of deep fissures in the positions of the West that contradict the myth of total solidarity among them was a red flag to global media. Indeed, during the day I had two invitations to go on air and offer a comment. See below the link to my participation in a news program of India's premier English language global broadcaster, WION:

On Russian television last night, Vladimir Solovyov opened his talk show with a lengthy attack on Macron. Among the more printable remarks he made was that Macron is not a shadow of a rightful successor to General De Gaulle (to whom he likened himself in his speech to the U.S. Congress at the start of his first term in the presidency) but is rather a modern day Pétain (Nazi collaborationist) or Putain (whore).

Solovyov asked Macron rhetorically which French city does he wish to see burned to the ground first when the Russians respond to French entry into the war with their promised barrage of hypersonic missiles. And he rounded out his commentary by noting that the French already have troops on the ground in Ukraine, namely members of their Foreign Legion in the guise of mercenaries, and that considerable numbers of them were among the dead when the Russians stormed Avdeevka a week ago.